



**Autor:** Damian Vernaci unter Mitwirkung von Bernd Tesch, Matthias Grein & Lisa Ströbel

**Interner Titel:** *Die Herstellung von Schriftlichkeit im Spanischunterricht*

**Methodische Ausrichtung:** Dokumentarische Methode

**Nutzungsbedingungen:** Das vorliegende Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, bzw. nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt – es darf nicht für öffentliche und/oder kommerzielle Zwecke außerhalb der Lehre vervielfältigt, bzw. vertrieben oder aufgeführt werden. Kopien dieses Dokuments müssen immer mit allen Urheberrechtshinweisen und Quellenangaben versehen bleiben. Mit der Nutzung des Dokuments werden keine Eigentumsrechte übertragen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an. Dieser Text wird unter einer CC BY-SA Lizenz (Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen) zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu den CC-Lizenzen finden Sie hier: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

## **Die Herstellung von Schriftlichkeit im Spanischunterricht**

Oberstufengymnasium (Großstadt)

### **1 Kontext**

#### **1.1 Untersuchungsgruppe und schulische Rahmenbedingungen**

Die erhobenen Daten des Spanischunterrichts stammen aus einem Oberstufengymnasium einer westdeutschen Großstadt und wurden im Februar 2020 in der Qualifikationsphase 1 (im Folgenden: Q-Phase 1) aufgezeichnet. Die Schüler\*innen sind zwischen 17 und 19 Jahre alt und lernen Spanisch als zweite, evtl. auch als dritte Fremdsprache. Die Klasse ist bildungsbiographisch sehr heterogen und setzt sich v. a. aus Lernenden integrierter Gesamtschulen ohne eigene Oberstufe und Realschulen zusammen, die in drei Jahren auf das Abitur vorbereitet werden. In der Q-Phase 1 befinden sich die Spanischlernenden im zweiten Lernjahr. Spanisch kann ab der Einführungsphase (E-Phase) als neu beginnende Fremdsprache bis zum Landesabitur belegt werden. Dies kommt vor allem für jene Schüler\*innen infrage, die in der Mittelstufe lediglich Englisch als Fremdsprache belegt haben. Der Spanischunterricht findet in der Oberstufe vierstündig statt. Die Lerngruppe setzt sich aus 14 Schüler\*innen zusammen, davon sind zehn Mädchen\* und vier Jungen\*<sup>1</sup>.

---

<sup>1</sup> Damit sind alle Personen, die sich einem der beiden Geschlechter zugehörig fühlen, gemeint.

## 1.2 Sitzordnung<sup>2</sup>

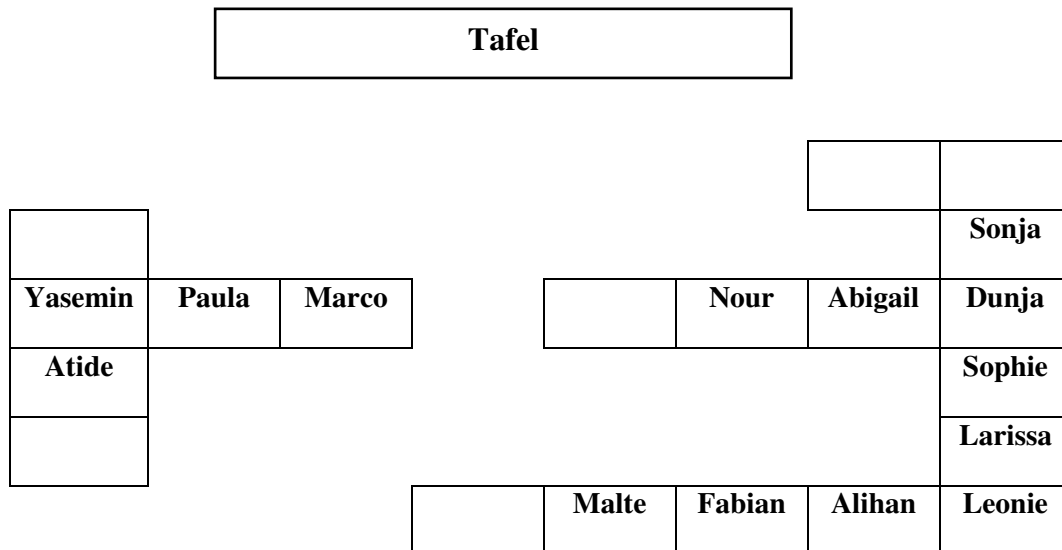


Abbildung 1: Sitzplan

## 1.3 Thema des beobachteten Spanischunterrichts

In der aufgezeichneten Doppelstunde am 26.02.2020 geht es um *Movimientos migratorios: de África a España* (‘Migrationsbewegungen: von Afrika nach Spanien’) und die Fluchtrouten von Marokko über die Grenzzäune der spanischen Exklave Melilla an der nordafrikanischen Küste. Die Schüler\*innen scheinen bereits verschiedene Gründe für die Auswanderung aus Afrika zu kennen. Neben der Möglichkeit, mithilfe von Schleppern in Booten nach Spanien zu gelangen, lernen sie nun eine weitere Möglichkeit des illegalen Grenzübertritts kennen: das Überwinden des Grenzzauns in Melilla.

In einer schriftlichen Erarbeitungsphase bearbeiten die Schüler\*innen in Gruppen jeweils eine der drei Schreibaufträge unterschiedlichen Umfangs und Schwierigkeitsgrades: eine Gruppe füllt einen bereits vorstrukturierten Steckbrief (leichte Aufgabe) über Protagonisten des halbdokumentarischen Flüchtlingsdramas „14 kilómetros“ (14 Kilometer - Auf der Suche nach dem Glück<sup>3</sup>) von Gerardo Olivares aus, eine andere verfasst einen inneren Monolog (anspruchsvollere Aufgabe) und eine weitere Gruppe bereitet ein Interview mit einem Grenzpolizisten (anspruchsvollere Aufgabe) vor. Am Ende werden die Schreibprodukte im

<sup>2</sup> Eigennamen wurden anonymisiert.

<sup>3</sup> Für das deutschsprachige Publikum wurde eine wörtliche Titelübersetzung mit einer zusätzlichen *Tagline* gewählt.



Plenum präsentiert und ausgetauscht, damit die anderen Gruppen Fragen zu den Texten formulieren können.

#### **1.4 Schreiben im Fremdsprachenunterricht**

Das Schreiben, als eine der fünf funktionalen kommunikativen Teilkompetenzen, nimmt im Fremdsprachenunterricht eine signifikante Rolle ein. Empirische Forschungen zum fremdsprachlichen Schreibprozesse gibt es verstärkt seit der kommunikativen Wende in der Didaktik der 1970er Jahren und dennoch sind empirisch fundierte Aussagen (vgl. Pogner 2013, Krings 2016) über das Schreiben im fremdsprachlichen Klassenzimmer noch begrenzt.

Der normative Anspruch des fremdsprachlichen Schreibens besteht nicht lediglich darin, fehlerfreie Texte zu realisieren, sondern die Lernenden dazu zu befähigen, angemessen sprachlich und inhaltlich einfache fiktionale und nichtfiktionale Texte adressatengerecht und textsortenspezifisch zu verfassen und dabei ggfs. einen Perspektivenwechsel einzunehmen. Beim Schreiben im Spanischen als Tertiärsprache kann auf bereits erlernte Kompetenzen aus anderen Schulfremdsprachen, aber auch aus dem Deutschunterricht, Bezug genommen werden. Im Fremdsprachenunterricht stehen den Lernenden zudem häufig Hilfsmittel (z. B. Wörterbuch, Wortangaben, Schreibschablonen (Arbeitsblätter mit textsortenspezifischer Struktur- und Schreibhilfe), Mustertexte) zur Verfügung. Allerdings lassen sich sprachliche Normabweichungen in schriftlichen Textproduktionen einfacher nachweisen.

In der beobachteten Unterrichtsstunde werden kreativorientierte Schreibaufträge (innerer Monolog, Interview, Steckbrief in Anbindung an eine Textvorlage) proponiert.

Die im Titel verwendete Bezeichnung der Herstellung von Schriftlichkeit bezieht sich auf die schriftliche Textrezeption und -produktion sowie auf die entsprechenden Aufgaben.